

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

Q II 8 - j/09 S

28. Juli 2011

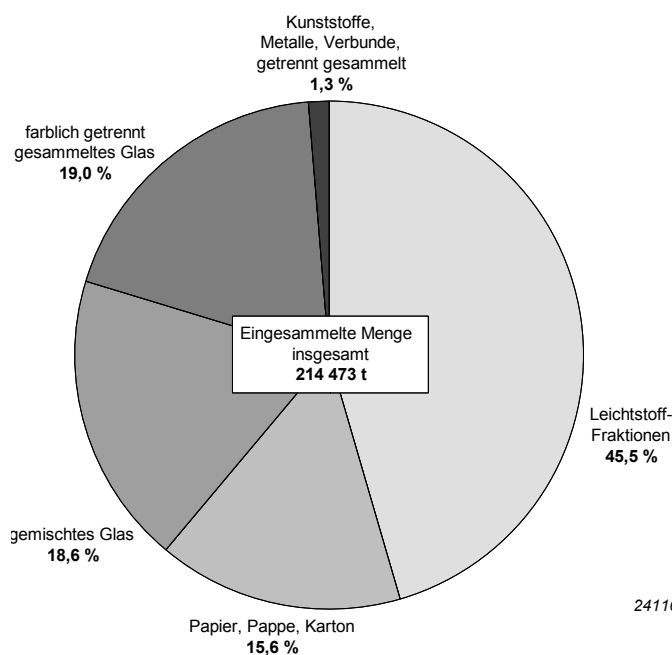
Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2009

Auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes werden jährlich bundesweit Daten über Art und Menge eingesamelter Verpackungen erhoben. Für den Erhebungsteil der Verkaufsverpackungen befragt werden die nach der Verpackungsverordnung verpflichteten Branchenlösungen gemäß § 6.2 sowie die Systembetreiber gemäß § 6.3, die Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern einsammeln bzw. von diesen zurücknehmen. Für den Erhebungsteil der im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen richtet sich die Erhebung an Unternehmen und Einrichtungen, die Entsorgungsleistungen für andere erbringen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern Verpackungen einsammeln oder von diesen entgegennehmen.

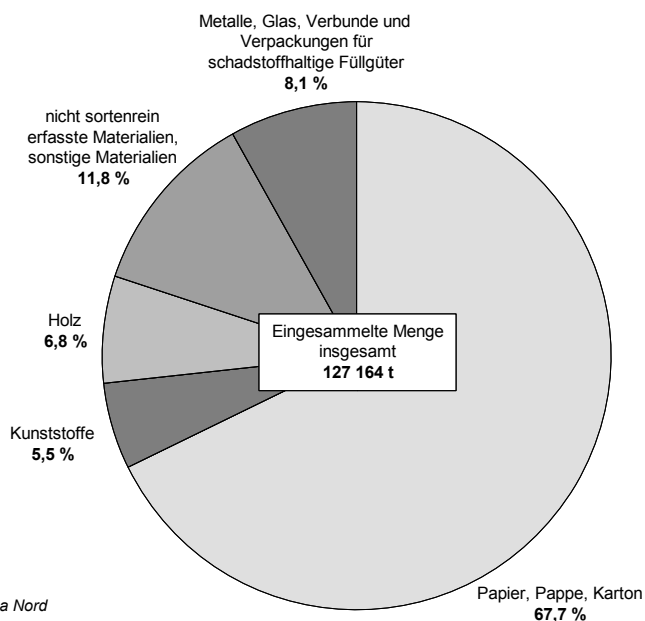
In Schleswig-Holstein fielen bei privaten Endverbrauchern im Jahr 2009 rund 214 000 Tonnen Verkaufsverpackungen an. Mit 98 000 Tonnen entfiel das Gros auf die Leichtstoff-Fractionen, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe. Über Depotcontainer wurden außerdem 40 000 Tonnen gemischtes Glas sowie 41 000 Tonnen farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 34 000 Tonnen.

Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2009 weitere 127 000 Tonnen Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen eingesammelt, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen. Nach Auskunft der befragten 66 Unternehmen und Einrichtungen, die in Schleswig-Holstein 2009 mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 86 000 Tonnen die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 9 000 Tonnen Holzverpackungen, 7 000 Tonnen Kunststoffe sowie 7 000 Tonnen Metallverpackungen ins Gewicht. Rund 15 000 Tonnen der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2009



Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2009



241102S Sta Nord

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 2 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Altpapiergemischen

Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das sich überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren zusammensetzt. Die Berechnungsanteile variieren je nach Gebietskörperschaft zwischen 9 und 25 Prozent und betragen im Mittel für Schleswig-Holstein 19 Prozent. Bis einschließlich 2004 wurde einheitlich ein Anteil von 25 Prozent zugrunde gelegt.

Leichtstoff-Fractionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunde, Aluminium oder Weißblech.

Endverbraucher

sind diejenigen, die die Waren in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiter veräußern.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

– nichts vorhanden

1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 2009

Verpackungsart	Zurückgenommene Menge insgesamt
	t
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fractionen, LVP)	97 515
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	33 555
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	39 793
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	40 842
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	1 348
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	1 324
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	96
Insgesamt	214 473

2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Wertstoff-Fractionen in Schleswig-Holstein 2009

Art der Verkaufsverpackung	Eingesammelte Menge in t
Papier, Pappe, Karton (PPK) ¹	
Verpackungen aus Depotcontainern	33 555
getrennt gesammelt als Verpackungen	–
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	884
Glas ²	
getrennt gesammeltes, gemischtes Glas	39 793
getrennt gesammeltes, farblich getrenntes Glas	40 842
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	–
Metalle ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metallen	1 324
Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	12 234
NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	1 595
Kunststoffe ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoffen	1 348
Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	29 929
Verbunde ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Verbunden	96
getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen	3 880
Sortierreste ²	48 993
Insgesamt	214 473

¹ Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapier-gemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fractionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2009“.

² Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fractionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fractionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft 2009“.

**3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
in Schleswig-Holstein 2000 - 2009**

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff- Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapier- gemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
	t				
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842

**4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-,
Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden
Unternehmen/Einrichtungen in Schleswig-Holstein 2009**

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Unternehmen/ Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge
	Anzahl	t
Glas	14	1 640
Papier, Pappe, Karton	55	86 068
Metalle	25	7 184
Kunststoffe	40	7 013
Holz	32	8 706
Übrige	39	16 553
darunter nicht sortenrein erfasste, sonstige Materialien	27	15 063
Insgesamt	66	127 164

¹ Mehrfachzählungen möglich

**5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2000 - 2009**

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	Davon				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	Glas	Kunststoffe	Übrige ¹
	t					
2000	203 566	102 799	30 851	1 382	15 135	53 399
2005	153 823	84 991	15 462	845	6 426	46 099
2007	136 367	80 061	9 163	1 023	9 725	36 395
2008	114 316	77 497	8 309	1 253	9 172	18 085
2009	127 164	86 068	8 706	1 640	7 013	23 737

¹ Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter